

D a s M a g a z i n f ü r O r a n i e n b u r g

ROTKEHLCHEN

Ausgabe 2 • Mai 2021

STADTPOLITIK

HAUSHALT 2021 BESCHLOSSEN

NEXT GENERATION

GRÜNDUNG DER JUSOS ORANIENBURG

KOMMUNALPOLITIK

*MATTHIAS HENNIG
IM INTERVIEW*

ORANIENBURG

SPD



Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,

versprochen ist versprochen. Das **Rotkehlchen** ist keine Eintagsfliege - nein - Sie werden es regelmäßig im Briefkasten finden. Die vielen positiven Rückmeldungen nach der ersten Ausgabe beflügeln uns, weiterzumachen. Mit dem Rotkehlchen sind Sie auf dem neusten Stand, wissen was Oranienburg bewegt und welche Projekte aktuell laufen.

UNSER ANSPRUCH

INFORMIEREN • KRITISCH HINTERFRAGEN • NACHHAKEN

INHALT

- 2** „Engagiert Euch!“ - Aufruf **Marei John-Ohnesorg**, Vorsitzende SPD Oranienburg
- 3** Interview mit **Matthias Hennig**, SPD-Fraktionsvorsitzender und Ortsvorsteher Lehnitz
- 4** Buchtipps
- 5** **Stadtpolitik**—Haushalt 2021 beschlossen
- 6** **Bundestagswahl**—SPD-Bundestagskandidatin **Ariane Fäscher** stellt sich vor
- 7** **Aktuelles Beteiligungsprojekt**—Neugestaltung Gedenkort ehemaliges KZ Oranienburg
- 8** Next Generation— **Gründung der Jusos Oranienburg**
- 9** Kreuzworträtsel
- 10** Entwicklung **Innenstadt** und Bürgerhaushalt
- 11** Stadtgeflüster

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Oranienburg, Bernauer Straße 52, 16515 Oranienburg

Verantwortliche Redakteurinnen: Marei John-Ohnesorg, Judith Brandt

Kontakt: info@spd-oranienburg.de / Telefon: 03301-39 78 859

Layout und Gestaltung: Judith Brandt

Druck: Drucktastisch Oberhavel GmbH, An der Försterei 8, 16515 Oranienburg

Fotos: SPD Oranienburg, Pixabay, Enrico Kugler



ES IST EINE ZEIT, IN DER

MAN SICH POLITISCH ENGAGIEREN MUSS!

„Muss man das?“ werden manche von Ihnen fragen. Nein, vielleicht nicht, es ist auch so schwierig genug, den Alltag zu bewältigen. Viele von uns blicken auf ein schwieriges Jahr zurück: Kurzarbeit, Homeoffice-Überforderung, Schule findet nicht zuverlässig statt, unzählige Feste sind ausgefallen. Wir diskutieren Öffnungsstrategien, blicken bei den Spielregeln nicht mehr durch und wollen einfach nur mal wieder essen gehen und in Urlaub fahren. Warum sollte man sich also politisch engagieren?

Christiane Holzhauer, eine der Sprecherinnen der Oranienburger Jusos, hat es so ausgedrückt: „Man kann in der heutigen Zeit nicht unpolitisch sein.“ Und das stimmt in jedem Fall. Dafür gibt es viele Beispiele, vom Umgang mit Corona bis zum großen Thema Klimaschutz.

Unser Umgang mit Corona, beim Einkaufen in der Bernauer Straße eine Maske zu tragen, sich impfen zu lassen (möge es bitte für uns alle schneller gehen), ist eine persönliche Entscheidung – aber mit Auswirkungen für unsere Freunde, Nachbarn, Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen. Meine individuelle Entscheidung ist gleichzeitig eine Entscheidung für oder gegen Solidarität in der Gesellschaft.

Wenn rechte Parolen zu hören sind, dann geht das jede/n von uns an. Wenn antisemitische Vorfälle zunehmen, ist der Rechtsstaat gefordert. Aber wo immer wir auch hier in Oranienburg damit konfrontiert werden, ist es auch an uns, dagegen zu halten.

Klimaschutz ist ein weiteres großes Thema, das uns alle angeht. Ein abstraktes Thema? Keineswegs. Ein großes Unternehmen kann genauso wie ein kleiner Imbiss Ressourcen einsparen. Wir selbst können umweltfreundlich unterwegs sein. Ist das Unternehmen / der Imbiss aber auch ein attraktiver und sozialer Arbeitgeber? Wir möchten Beispiele für „sozialen Klimaschutz“ suchen. Haben Sie eine Idee dazu? Eine Initiative, ein Unternehmen, die diesen Dreiklang „innovativ, sozial, nachhaltig“ in Oberhavel lebendig werden lassen? Wir freuen uns über Kommentare.

In Oranienburg ist Beteiligung sowieso das Gebot der Stunde: Im Mai wurde das Konzept für den Straßenausbau vorgestellt. Bis Mitte Mai konnten Ideen zur Innenstadtentwicklung eingereicht werden. Sie konnten Vorschläge für den Bürgerhaushalt einbringen. Machen Sie mit, informieren Sie sich, engagieren Sie sich. Es lohnt sich!

Marei John-Olmsdorf

Vorsitzende der SPD Oranienburg



INTERVIEW

MATTHIAS HENNIG

Seit 2014 ist Matthias Hennig Ortsvorsteher von Lehnitz und Stadtverordneter. Im Frühjahr 2020 übernahm er zudem den Vorsitz der SPD-Fraktion, der größten Fraktion im Oranienburger Stadtparlament.

Wie lange bist du SPD-Mitglied und was hat dich dazu bewogen, in die SPD einzutreten?

Überlegt hatte ich bereits in den 1990er Jahren. Damals habe ich mir die Programme unterschiedlicher Parteien angesehen. Den finalen Schritt machte ich dann aber noch nicht. Das lag vielleicht an einem klassischen Denkfehler. Denn ich suchte nach einer Partei, die meine Forderungen zu 100 Prozent erfüllt, aber das ist Wunschdenken. Insbesondere, wenn man dann die verschiedenen Ebenen - Kommune, Land, Bund - in die Betrachtung mit

einbezieht. Also hat es seine Zeit gedauert, bis mir ein Genosse sagte: Du musst dir einen Punkt oder maximal zwei raussuchen, die dir am wichtigsten sind und dann deine Entscheidung treffen.

Die für mich entscheidenden Punkte waren: Soziale Gerechtigkeit gepaart mit pragmatischer Politik. Dazu kamen dann insbesondere die persönlichen Freundschaften zu Stefan Hübner, Meike Burchardt, Nermin Fazlic und natürlich Björn Lüttmann.

Die Anforderungen an ehrenamtliche Politiker und Politikerinnen steigen seit Jahren. Wie viele Stunden bist du in der Woche im Ehrenamt unterwegs? Ist das Aufgabenpensum überhaupt zu schaffen?

Zu schaffen ist es nur, wenn man bereit ist, viele andere Dinge hinten anzustellen. Ortsvorsteher, Stadtverordneter und Fraktionsvorsitzender sind alles Funktionen, welche gut zusammen passen. Aber jede

Funktion braucht ihre Zeit. Insbesondere die Funktion als Fraktionsvorsitzender der größten Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung ist sehr einnehmend. Das liegt sowohl an der Kommunikation mit allen weiteren Fraktionsmitgliedern, als auch daran, dass bei den existierenden Mehrheitsverhältnissen viele Gespräche mit anderen Fraktionen geführt werden müssen, um mehrheitsfähige Kompromisse zu ermöglichen. Dazu kommt die ganze praktische Arbeit, wie das Formulieren von Anträgen, Reden vorbereiten, Rückfragen stellen, Termine koordinieren und vieles mehr. Ich schätze meine ehrenamtlich geleisteten Stunden aufs Jahr gesehen auf deutlich über 1000.

Bei der Kommunalwahl 2019 hast du die meisten Stimmen aller SPD-Kandidierenden bekommen. Was ist dein Geheimnis?

Meine vier Kinder. Nein, Spaß beiseite. Wie sich jeder bekannt

ALTER: 43
WOHNORT: LEHNITZ
FAMILIENSTAND: VERHEIRATET
BERUF: POLIZEIBEAMTER IM DEUTSCHEN BUNDESTAG
SPD-MITGLIED SEIT: 2012
HOBBYS: SPORT, FAMILIE

STECKBRIEF

machen kann, ist ganz unterschiedlich. Bei mir waren es tatsächlich die Kinder und das daraus resultierende Engagement in der Kita. Zusammen mit anderen Eltern haben wir einen Förderverein gegründet und ich durfte die ersten sechs Jahre den Vorsitz ausüben. Und mit viel Stolz möchte ich sagen: Wir haben das zusammen toll gemacht und viel für unsere Kita, den Ortsteil im allgemeinen und die Kinder im speziellen, bewirkt! Das war der Grundstein für ein späteres Mandat. In meinen Funktionen zwischen 2014-2019 konnte ich dann viele Menschen erreichen. Die Menschen konnten sehen, wer ich bin und was alles funktioniert. Daher konnte ich mein Stimmergebnis 2019 deutlich steigern. Das hat mich sehr gefreut.

Vor kurzem wurde der Haushalt 2021 der Stadt Oranienburg mit

sozialdemokratischer Handschrift verabschiedet. Welche SPD-Haushaltsanträge waren dir besonders wichtig?

Der Weg zum Haushalt war in diesem Jahr sehr herausfordernd. Am Ende sind alle neun von der SPD eingebrachten Forderungen Teil des Haushaltes geworden. Das ist ein großer Erfolg! Wenn ein Antrag herausgepickt werden sollte, dann vielleicht der Antrag zum Stadtbus. Hier gibt es jetzt ein klares Bekenntnis, die Stadtbuslinie zu realisieren.

Was sind aus deiner Sicht die größten Herausforderungen in Oranienburg und den Ortsteilen?

Neben den großen Themen Klimaschutz, Mobilitätswende und soziale Gerechtigkeit sind das in Oranienburg ganz klar folgende Themen: Wachstum gezielter Steuern, Infra-

struktur ausbauen, Haushalt stabil halten, Altlasten zügiger beseitigen und die Stadt als lebenswerten Wohnort erhalten und weiter ausbauen.

Gibt es Projekte, die dir persönlich besonders wichtig sind?

Diese Frage könnte ich sowohl mit vielen konkreten Projekten beantworten oder vielleicht doch lieber etwas globaler. Der soziale Zusammenhalt in allen Handlungsfeldern muss Kernthema sein. Dazu Solidarität und bewusstes ökologisches Verhalten. Im privaten Bereich ist das "Projekt" Familie natürlich das Wichtigste.

KONTAKT

Per E-Mail:

hennigmatthias1977@gmail.com

BUCHTIPPS

Frank Schätzing "Was, wenn wir einfach nur die Welt retten"

(Kiepenheuer und Witsch 20 Euro)

Mit seinem Aufruf zum Handeln in der Klimakrise trifft Schätzing den Nerv der Zeit, regt zum Umdenken und Engagieren an. Der Autor entwirft Szenarien, liefert Denkanstöße wie wir die Welt retten könnten, wenn wir wollten.

Ferdinand von Schirach "Jeder Mensch" (Luchterhand 5 Euro)

Sind unsere Grundgesetze eigentlich noch zeitgemäß? Müssen der Fortschritt der Technologie, die zunehmende Globalisierung und der Klimawandel in die Charta der Menschenrechte mit aufgenommen werden? Es ist Zeit für Entscheidungen.



Juli Zeh "Über Menschen"

(Luchterhand 22 Euro)

Der neue Roman erzählt von unserer unmittelbaren Gegenwart, von unseren Befangenheiten, Schwächen und Ängsten, und er erzählt von unseren Stärken, die zum Vorschein kommen, wenn wir uns trauen, Menschen zu sein.

STADTPOLITIK

HAUSHALT 2021 BESCHLOSSEN

Im April hat die Stadtverordnetenversammlung einen Rekordhaushalt in Höhe von rund 115 Millionen Euro für das Jahr 2021 beschlossen.

Neue Schulen, Kitas, Straßen oder die Förderungen von Vereinen im Stadtgebiet: Dank stabiler Steuerzahlungen örtlicher „Global Player“ wie ORAFOL und TAKEDA, zahlreicher mittelständischer Unternehmen oder einer aktiven Fördermittelakquise steht Oranienburg trotz Pandemie finanziell gut dar. Vorhandene Spielräume nutzte die SPD-Stadtfraktion, um zusätzliche Projekte und „kleine Wünsche“ anzuschieben, wie Fraktionschef Matthias Hennig es beschreibt.

DAS SETZTE DIE SPD FÜR ORANIENBURG DURCH:

- **Stadtbuslinie für Oranienburg**
100.000 Euro Planungsmittel für die Realisierung einer Stadtbuslinie ab 2022.



- **Mobile Querungshilfen auf der Sachsenhausener Straße**
Übergangsweise Installationen für das sichere Überqueren der Straße bis zur geplanten Straßenerneuerung in 2023.
- **Nutzung des Schlossparks für Abschlussfeiern von Kitas und Schulen**
Festzelt mit Sitzbänken zu kleiner familiengerechter Miete für die schönsten Feste im Leben.
- **Vollzeitstelle für Oranienburgs Behindertenbeauftragten**
Aufwertung der bisherigen Personalstelle aufgrund

gestiegener Herausforderungen und Erweiterung des Arbeitsspektrums.

- **Bücherbus ab 1.1. 2022**
Mobile Bibliothek auf Rädern als Ergänzung des bestehenden Angebots der Stadtbibliothek.

WEITERE WICHTIGE ANTRÄGE, DIE DIE SPD UNTERSTÜTZTE:

- **Buswendeschleife Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen**
Erhöhung der Haushaltsmittel auf 100.000 Euro zur Verbesserung der Zuwegung der Gedenkstätte.
- **Einfacher Straßenbau mit Asphalt-Spritzdecke**
Erhöhung des geplanten Budgets um 210.000 Euro auf 2 Millionen Euro zur Realisierung kostengünstigen Straßenbelags in Anliegerstraßen.
- **Mehr Geld für kindgerechte Spielplätze**
75.000 Euro zusätzlich für neue Spielplätze oder den Ausbau bereits bestehender.
- **Mehr Bäume im Stadtgebiet**



BUNDESTAGSWAHL

ARIANE FÄSCHER

Am 26. September ist Bundestagswahl. Ariane Fäscher tritt als Direktkandidatin für den Wahlkreis 58 (Oberhavel und Havelland II) an.

Ich bin Ariane Fäscher, Ihre Direktkandidatin zur Bundestagswahl 2021. Ich wohne und arbeite in Hohen Neuendorf als Fachbereichsleiterin bei der Stadt. Meine Töchter sind 19 und 22 Jahre alt und in der Ausbildung. Die Zukunft unseres Landes möchte ich vor allem für sie, aber auch für Sie und Ihre Lieben verlässlich planbar und sicher gestalten. Da ich weiß, was es heißt, Familie, Arbeit und Ehrenamt unter einen Hut zu bekommen, da ich weiß, wie es ist, arbeitslos zu sein und sich da raus zu kämpfen, da ich weiß was Existenzangst bedeutet, kann ich hören, verstehen, aber dann auch etwas tun! Seit vielen Jahren bringe ich Menschen zusammen und mit ihnen gemeinsam viel auf die Beine – gute Rahmenbedingungen dafür organisiere ich bei Stadt, Land und Bund. Ich stehe dafür, dass jeder Mensch einen geachteten Platz in der Gesellschaft und Respekt für seine Lebensleistung verdient. Es gilt, dies durch Chancengerechtigkeit in Bildung, Beruf und Lebensumfeld zu verwirklichen, egal für welchen Lebensentwurf und welchen Wohnort man sich entscheidet. Dafür braucht es für den Wahlkreis Oberhavel und Havelland II eine deutliche Verbesserung der Infrastruktur für Mobilität, Digitalisierung, Versorgung und Kultur im ländlichen



FÜR DICH. FÜR MORGEN. JETZT.

Raum sowie Wohnraum und Taktverdichtung in der Metropolenregion. Mit einem Lebensleistungskonto trete ich außerdem für die angemessene Anerkennung von Kindererziehung, Pflege und Ehrenamt in Einkommen und Rente ein. Denn Leistung für die Gesellschaft ist genauso viel wert wie Erwerbsarbeit.

Die Pandemie hat uns gezeigt, dass unsere Art zu leben verletzlich ist. Nicht nur selbstverständlich geglaubte Freiheiten sind auf einmal beschnitten – es geht vielfach um existenzielle Fragen: Wie sicher sind Arbeit und ein bisschen Wohlstand? Können die Kinder die versäumte Entwicklung, das zu kurz gekommene Lernen aufholen? Ich habe für den Erhalt meines Geschäfts die gesamte Altersvorsorge aufgebraucht – wie geht es weiter?

So schnell wie möglich möchten wir so viel wie möglich von unserer „Normalität“ zurückhaben. Freunde treffen, ausgehen, in Urlaub fahren und endlich wieder Kultur erleben. Mit Impfung und Testen wird zum Glück davon schnell vieles wieder möglich sein. Doch wie kann eine langfristige Strategie aussehen?

Was wird aus den Klimafragen? Wollen Sie den notwendigen Klimaschutz durch höhere Steuern und Abgaben bezahlen, weil CO₂-Abgaben einfach auf die Preise der Produkte aufgeschlagen werden?

GUTE POLITIK HEIßT FÜR MICH:

- **Sichere Arbeitsplätze, sicheres Einkommen, sicheres Auskommen,** Mindestlohn von mindestens 12 Euro und gleiche Renten in Ost und West.
- **Bezahlbares Wohnen** als Recht für Jede und Jeden.
- **Hervorragende Bildung,** von Anfang an kostenfrei.
- **Mobilität: Bahnanbindung und Zubringer** für Pendler, Schülerinnen und Schüler sowie Kulturinteressierte zu den relevanten Zeiten verbessern.
- **Klimaschutz** in erster Linie als partnerschaftliches Investitionsprogramm in saubere Zukunftstechnologien für Unternehmen. Daraus entsteht ein Jobmotor. Gleichzeitig muss das weltweite Einhalten der Pariser Klimaziele überwacht und etwaige Wettbewerbsnachteile der Wirtschaft ausgeglichen werden.

KONTAKT

WWW.ARIANEFASCHER.DE

AKTUELLES BETEILIGUNGSPROJEKT

NEUGESTALTUNG EHEMALIGES KZ ORANIENBURG IN DER BERLINER STRAßE

Ein würdiges Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus ermöglichen – Gedenkort ehemaliges KZ Oranienburg in der Berliner Straße braucht eine Neugestaltung!

Wer dieser Tage auf das Gelände neben dem LIDL-Supermarkt in der Berliner Straße schaut, sieht dort eine große Baustelle: Hier wird derzeit an der Errichtung eines Wohnheims für die Studierenden der Oranienburger Polizeihochschule gearbeitet. Ab 2025 sollen hier rund 400 Studierende eine neue Bleibe finden. Was sich den Betrachtenden erst bei näherem Hinschauen erschließt, ist, dass sich auf dem Gelände auch der Ort des ersten nationalsozialistischen Konzentrationslagers in Preußen (1933-34) befindet. Ein kleiner – aus verschiedenen Zeiten zusammengewürfelter – Gedenkort auf der linken Seite des Grundstücks verrät es dann doch. In den letzten Jahren ist immerhin eine neue

moderne Stele dazugekommen, die auf die Bedeutung des Ortes hinweist, aber auch ein großer orangener Kübel, der an dieser Stelle doch sehr fehlplatziert wirkt.

Nach einigen Jahren des Dornröschenschlafes kommt nun Bewegung in die Sache: Auf Initiative von SPD, Linken und Grünen hat die Stadtverordnetenversammlung Anfang 2020 eine Neugestaltung des Gedenkortes beschlossen. Im Rahmen des Neubaus des Studierendenwohnheimes werden hierfür auch Landesmittel zur Verfügung gestellt. Einer der Initiatoren des Beschlusses war der Stadtverordnete und Landtagsabgeordnete Björn Lüttmann (SPD): „Auf diesem Grundstück wurde vor fast 90 Jahren gefoltert und gemordet, die Opfer dieses Lagers verdienen eine umfangreichere und würdigere Erinnerung. Deshalb freue ich mich, dass das Anliegen sowohl in der Stadtverordnetenversammlung wie auch bei vielen engagierten Bürgerinnen und Bürgern auf fruchtbaren Boden gefallen ist.“

So gründeten sich in den letzten Wochen verschiedene Arbeitsgruppen,



um die Gestaltung des Gedenkortes, das pädagogische Konzept sowie die Finanzierung im Detail zu bearbeiten. Die Stadt hat zudem zur öffentlichen Beteiligung aufgerufen. „Ich hoffe, dass wir nun zügig vorankommen, wünschenswert wäre natürlich, dass wir zum 90. Jahrestag des KZ Oranienburg im März 2023 zumindest eine Teilfertigstellung feiern könnten“, so der Stadtverordnete Björn Lüttmann.



Bringen Sie Ihre Ideen für die Umgestaltung ein bis zum 31.8.2021.

Senden Sie Ihre Ideen per Mail mit dem Betreff „Gedenkort KZ Oranienburg“ an welzel@oranienburg.de oder an folgende Adresse:

**Stadt Oranienburg
Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit und Wirtschaftsförderung
Schlossplatz 1
Haus 1
16515 Oranienburg**



NEXT GENERATION

GRÜNDUNG DER JUSOS ORANIENBURG

Freundschaft! Wir sind die Jusos Oranienburg – ein dynamisches Gespann motivierter Jungsozialistinnen und Jungsozialisten, die am 29.01.2021 eine Arbeitsgemeinschaft gründeten, weil die Stadt mit über 45.000 Einwohnerinnen und Einwohnern einen starken Jugend-Ortsverein braucht.

Und hier sind wir: antifaschistisch, feministisch, jungsozialistisch, internationalistisch und israelolidarisch! Wir bringen institutionell frischen Wind und sind zugleich eng vernetzt. So sind wir u.a. im Vorstand des SPD-Ortsvereins, in der Fraktion, im Jugendbeirat oder als sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner in Ausschüssen vertreten. Wir haben uns viel vorgenommen: Mit zahlreichen engagierten Alt- und Neumitgliedern und einem progressiven Vorstandsmodell aus fünf gleichberechtigten Sprecherinnen und Sprechern versprechen wir eine spannende, aussichtsreiche Zukunft: Aktivismus vor Ort, Gedenkveranstaltungen, Vorträge über soziale Ungerechtigkeiten, politischer Dialog mit Ju-

gendlichen, Diskussionsveranstaltungen zur Bundestagswahl oder auch Politik-Podcasts mit den verschiedensten Menschen. Jede und jeder hat die Möglichkeit bei uns mitzureden, mitzuwirken, mitzugestalten – so auch du. Erfahre mehr über uns auf unserer Website oder auf Facebook, Instagram und Twitter und melde dich bei uns. Wir freuen uns auf dich!

AKTIVISMUS VOR ORT

Das „Forum gegen Rassismus und rechte Gewalt Oranienburg“ richtet in Kooperation mit der Linksjugend Oberhavel und uns – den Jusos Oranienburg - am 10.07.2021 eine Veranstaltung in Gedenken an Erich Mühsam aus. Erich Mühsam war ein jüdischer Schriftsteller, Publizist, Bohémien und Kabarettist. Sein Leben widmete er dem bedingungslosen Einsatz für seine Werte: Anarchismus, Antimilitarismus, Feminismus und Solidarität mit sozial Benachteiligten. So war er maßgeblich an der Ausrufung der Münchner Räterepublik beteiligt, wofür er zu 15 Jahren Festungshaft verurteilt wurde. In der Weimarer Republik setzte er sich in der „Roten Hilfe“ für die Freilassung politischer Gefangener ein. Als steter, eindringlicher Alarmist



gegen den Nationalsozialismus wurde er in der Nacht des Reichstagsbrandes von den Nazis verhaftet und Folter und Misshandlungen ausgesetzt, bis ihn die SS-Wachmannschaft des KZ Oranienburg am 10. Juli 1934 ermordete.

GEDENKEN AN ERICH MÜHSAM

In Gedenken an ihn wird es um 14 Uhr einen Gang vom Oranienburger Bahnhof zum Standort des ehemaligen KZ Oranienburg mit Zwischenkundgebungen zum Kampf gegen Antisemitismus, linke Theorien, frühen Feminismus und dem ehemaligen KZ Oranienburg von erfahrenen Rednerinnen und Rednern geben. Eine anschließende Lesung über Erich Mühsam, musikalische Darbietungen einer Band und eine offene Bühne werden die Veranstaltung abrunden. Eine Begleitung für den Rückweg zum Oranienburger Bahnhof wird angeboten.

**10. Juli 2021 • 14 Uhr
Gedenkveranstaltung
für Erich Mühsam**





				E			S			O						T		
--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	---	--	--	--	--	--	---	--	--

1. 10-Euro-Gutschein für die Oranienburger Innenstadt
2. In diesem Wassersportclub war unser Kanzlerkandidat 2019 zu Gast
3. Sehr verspätet eingebrachter Finanzplan der Stadt
4. 110.000 Euro, über die Sie demnächst wieder abstimmen können

- ## 16-32 waagerecht

STADTLEBEN

EINE ATTRAKTIVE UND LEBENDIGE ORANIENBURGER INNENSTADT?!

Nach einem belebten Stadtzentrum sucht man in Oranienburg schon seit längerem vergebens.

Auf die Frage von Touristinnen und Touristen oder Neu-Oranienburgerinnen und Neu-Oranienburgern, wo das Stadtzentrum zu finden sei, verweist man etwas beschämt auf die Bernauer Straße und deren Umgebung. Hier finden sich einzelne schöne Geschäfte, aber zum Schlendern und Verweilen lädt das Gesamtbild nicht wirklich ein. Nachdem die SPD-Fraktion im Sommer 2019 den Antrag für ein attraktives Zentrum für Oranienburg einbrachte, stieß dieser zunächst auf Gegenwehr der anderen Fraktionen und löste dann intensive Diskussionen aus.

Am Ende kam ein fraktionsübergreifender Antrag dabei heraus. Unsere Ideen setzten sich aber

fest: Im Nachgang wurden einzelne Forderungen des Ursprungs-Antrags der SPD in Anträgen anderer Fraktionen aufgegriffen. Auch Einzelhändlerinnen und Einzelhändler machten in der Stadtverordnetenversammlung auf vorhandene Missstände aufmerksam. Die „Oranienburger Innenstadtgespräche“ (auf YouTube unter „SPD Oranienburg“) lassen die Händlerinnen und Händler ebenfalls persönlich zu Wort kommen.

Doch fast ein Dreivierteljahr und einen Sonderbauausschuss später scheinen wir kaum weiter zu sein. Nunmehr wissen wir zwar, was in den vergangenen 30 Jahren für Ideen vorlagen und warum diese nicht umgesetzt wurden. Unsere geforderte Machbarkeitsstudie, deren Ziel eine städtebauliche Konzeption für ein attraktives Stadtzentrum sein soll, ist jedoch noch nicht in Aussicht. Viele denken, nach Corona hätten kleine Ge-

schäfte oder generell Stadtzentren keine Chance mehr. Grund sei der florierende Online-Handel. Eines steht fest: Einfacher wird es mit Sicherheit nicht. Aber kann ich mir beim Online-Shopping noch schnell ein Eis holen oder auf spontane Treffen mit netten Leuten in kleinen Cafés und Bars hoffen? Der Online-Handel wird kaum schaffen, das Einkaufen zum Erlebnis zu machen oder eine gute Beratung anzubieten.

Ein Lichtblick in dieser jahrelang verfahrenen Debatte ist der Aufruf der Stadtverwaltung zu einem Online-Beteiligungsverfahren. Ideen für die Innenstadt konnten bis zum 14. Mai eingereicht werden. Es bleibt also spannend, wann wir wieder voller Stolz allen Besucherinnen und Besuchern sowie neuen Nachbarn ein attraktives Zentrum von Oranienburg vorstellen können.

BÜRGERHAUSHALT

Bereits seit einigen Jahren setzt Oranienburg auf Beteiligung und Mitbestimmung. 2017 wurde auf Antrag von SPD und Linken der Bürgerhaushalt in Oranienburg eingeführt.

Hier haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Ideen für ein

lebenswerteres Oranienburg einzubringen. In diesem Jahr wurde das Budget sogar von 100.000 EUR auf 110.000 EUR erhöht. 2020 wurden 188 Vorschläge eingebracht. Diese werden auf Umsetzbarkeit geprüft und anschließend erfolgt die Abstimmung durch Bürgerinnen und Bürger. Abgestimmt haben 2020 342 Personen. Die ersten drei Plätze waren „Bewässerungssäcke für Bäume“, ein Open Air Kino auf dem

Schlossplatz mit dem Siegerfilm „Judy“ und eine Calisthenics-Anlage. Sie sehen, mitreden ist in Oranienburg nicht schwer, darf sich aber ruhig noch einer höheren Beteiligung erfreuen. Am 15. Mai war Einsendeschluss für den neuen Bürgerhaushalt. Die Abstimmung wird voraussichtlich im 4. Quartal - online und schriftlich - möglich sein. Machen Sie mit!



STADTGEFLÜSTER

KLATSCH UND TRATSCH

Nach ganzen zwei Jahren **Bauzeit** ist die Fertigstellung des **Busbahnhofes** vor dem Oranienburger Bahnhof nunmehr endlich in den Endzügen. Viel Geduld mussten Oranienburgerinnen und Oranienburger sowie Gäste aufbringen. Grund für die Verzögerung war, dass das dort zunächst verlegte Pflaster nicht fest genug war, dass dort täglich Busse darüber rollen können.



Ein **Mitglied der AfD-Fraktion** musste nach Verurteilung wegen **Volksverhetzung** und **Holocaust-Leugnung** 2.700 Euro Strafe zahlen. Auf Druck des „Forums gegen Rassismus und rechte Gewalt Oranienburg“ legte das AfD-Mitglied sein Mandat als Stadtverordneter und Mitglied im Ortsbeirat von Lehnitz nieder. Richtig so!

**KAMPF GEGEN
RECHTS.
SEIT 1869.**

Psst, schön gehört? Alle reden ja über die **Innenstadtentwicklung**. Auf YouTube unter "SPD Oranienburg" kann man sich kleine Filme anschauen. Da kommen die Gewerbetreibenden mal selbst zu Wort und geben tolle Ideen sowie praktische Anregungen, was passieren sollte, um die Innenstadt zu beleben.

QR-Code scannen

